

Wer sich zu schwach befindet/der soll vortrag zu zeiten suchen vnd annehmen/waß sie nicht zuviel schädlich sind.

Derjenige ist lobenswerth / welcher ohne schläge ein end machet den langwirigen vnd Blutdürstigen Kriegen.

Grosser Herrn gezänck werden nicht bald vnd leichtlich vertragen.

Man soll keine Kriegssachen vnd Handel befehlen vnd vertrauen verdächtigen Personen/so Freunde haben bey den Feinden / sondern allein denjenigen soll man es befehlen/welche es können vnd wol aufrichten.

Die vngerechte Leuth/welche andere ohne billiche Ursach belägeren / müssen offtmals mit grosser schande sich hinweg packen vnd zurück ziehen.

Ein mittelmässiger Fried hat ohne vergleichung vil mehr nutzen vnd bequemlichkeiten/als der nützlichste Krieg: Jedoch seynd die Leuth sehr vnvorsichtig/ welche sich nit eynlassen noch vertragen wollen ohne Waffen.

Weis vnd verstendig ist der Fürst/welcher den Frieden dem elendigen wesen des Kriegs vorziehet.

Vnvorsichtig vnd vnbedachtsam seyn die Leuth/welche alles nach ihrem gutdüncken beginnen vnd handeln.

Derjenige welcher Kriegsmacht genug hat/vnd eine grosse menge guter Capitein/vnd den Frieden gesucht hat/hat grossen vorthail vber seine Feinde.

Grosse vnd gefehrliche Kriege erfordern grosse præparation vnd vorbereitungen.

Wer sich zuviel beladet/der bleibt vnder der Last.

Es ist ein leichtes Ding Krieg anfangen/aber denselbigen enden ist sehr beschwerlich vnd mühselig.

Derjenige/welcher/damit er in Ruhe bleibe/nicht die halbstarrigen straffet/verliert offtmals die lust der Ruhe.

Die Menschen erobern die Länder/vnd nicht die Länder die Menschen.

Von allerhandt Nation hülff gewertig seyn/zur zeit der Noth/ist vnsträfflich:

Die Könige sollen nicht öffentlich die Verräther leyden vnd dulden:

Weise vnd tugentsame Regenten werden nit vnbillichen den Sculen oder Bogen eines Gewelbs verglichen/welche ein grosses Gebäu halten/wann man solche Sculen vndergrebet/so fellet das ander bald hernach.

Ein argwöhnischer Herr entdeckt alles.

Hüpsche bemäntlungen vnd vorgeben mangeln nimmer denjenigen/welche anderen wollen verhinderungen eynwerffen.

Das ist ein grosse vnvorsichtigkeit vnter zweyen vnglücken das gröste suchz. Aber es ist noch ein viel nährischer Ding/einen mächtigen vnd verschlagenen Feind vmb geringer Ursachen willen erheizen vnd wieder sich reizen.

Die verseumung grosser Herrn / welche nit bawen auff die lieb der Gerechtigkeit/vnd auff den gemeinen Nutzen/haben sehr schwachen Grundt/vnd thun auch nichts anders/als frachen/vnd fallen bald mit grossen vndergang vnd verderben.

Es ist besser nimmer mit einem in verbündnuß sich eynlassen / als das man sich dessen darnach als bald gerewen lasse vnd wieder zubrechze/welches nicht geschchen kan ohne verbrechung der zugesagten Trew:

Wer seinen Glauben verlohren hat/der hat nichts mehr zuverlieren/ er sey auch so grosser Fürst als er immer wolte.

Wer eine weite Reisz thun wil/der hat stärcke vnd Mittel vonnöthen / Also auch wer Krieg anfengt weit von seinem Vaterlandt/muß vielerley sachen Vorrath haben/Wann aber geringe Leuth/so ein kleines Gebiet haben / mit so wichtigen Sachen vmb gehen